



Für Einrichtungen mit eigener

## Betriebsstruktur

*Stand: Februar 2025 (wird für alle Gütesiegelprozesse ab dem 01.02.2025 vorausgesetzt)*

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	4
1. Betriebliche Ausgestaltung der Einrichtung.....	5
1.1 Organisation des betrieblichen Lernfelds .....	5
1.2 Ausstattungsstandards.....	6
1.3 Akquise von Aufträgen.....	10
1.4 Angebotsplanung.....	11
1.5 Auftragsdurchführung.....	12
1.6 Beschwerdemanagement und Ermittlung der Kund*innenzufriedenheit .....	14
2. Kernelemente und zentrale Phasen der sozialen und beruflichen Integration.....	16
2.1 Organisation des pädagogischen Lernfelds .....	16
2.2 Förderplan als integriertes Steuerungsinstrument.....	18
2.3 Bewerbungsgespräch .....	19
2.4 Eignungsfeststellung/Probearbeit.....	20
2.5 Einarbeitung ZGB .....	22
2.6 Zeugnis und Abschlussbeurteilung.....	22
2.7 Vermittlungsaktivitäten.....	23
3. Bildungsangebot.....	25
4. Kooperation mit wichtigen Partner*innen.....	28
4.1. Abstimmung mit Auftraggeber*innen.....	28
4.2. Einzelfallbezogene Kooperation mit Fachdiensten.....	29
4.3. Institutionelle Kooperation im lokalen und überregionalen Raum .....	30
5. Öffentlichkeitsarbeit/Marketing.....	32
5.1. Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit/Pressearbeit.....	32
5.2. Internetpräsenz.....	33
5.3 Marketing.....	34

6. Personalmanagement, Verwaltungs- und Organisationsabläufe.....	36
6.1 Gewinnung von fest angestellten hauptamtlichen Mitarbeiter*innen.....	36
6.2 Personalentwicklung (Mitarbeiter*ingespräch und Fortbildung).....	37
6.3 Pädagogische Steuerung (Leitung und Controlling) .....	39
6.4 Wirtschaftliche Steuerung (Leitung und Controlling).....	40
6.5 Verantwortungsstrukturen.....	41
6.6 Organisation der Verwaltung.....	42
7. Qualitätsmanagement .....	43
8. Niedrigschwellige Angebote .....	45
8.1 Niedrigschwelligkeit als Strukturmerkmal .....	46
8.2 Niedrigschwellige Projekte.....	48

### **Abkürzungsverzeichnis/Bedeutungsverzeichnis**

AZAV	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
Einrichtung	Betrieb/Werkstatt
HW	Handwerker*in/Fachanleiter*in/Meister*in
Kunde	Produktkund*in
SP	Sozialpädagog*in
VW	Verwaltung
QM	Qualitätsmanagement
ZG	Zielgruppe
ZGB	Zielgruppenbeschäftigte*r
MMR	Managementreview
MB	Managementbewertung

## Vorbemerkung

Die folgenden inhaltlichen Kriterien für das **Gütesiegel berufliche und soziale Integration** der *Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Bayern* (LAG JSA) sind in einem langjährigen, durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) geförderten, Entwicklungsprozess erarbeitet worden. Sie werden in ständiger Rückkopplung mit der Praxis und unter Einbeziehung der durchgeführten Audits laufend überprüft und angepasst.

Die Überprüfung findet im Rahmen regelmäßiger Auditor\*innentreffen statt. Die inhaltliche Anpassung wird jeweils durch eine Redaktionsgruppe geleistet, in der neben einem Vertreter der *Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Bayern* (LAG JSA) und einem Vertreter des *Instituts für Praxisforschung und Projektentwicklung* (IPP, München) jeweils mindestens drei erfahrene Auditor\*innen mit Feldpraxis eingebunden werden. Es wird darauf geachtet, dass dabei mindestens ein\*e Auditor\*in aus dem Handwerk und aus der Sozialpädagogik kommt. Im Einzelfall werden zusätzliche in Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung erfahrene Fachkräfte hinzugezogen.

Für jedes Kriterium des Gütesiegels ist eine Reihe von Teilkriterien benannt, die jeweils mit einer 7er Skala bewertet werden. Der Durchschnitt – im Sinne eines guten bis sehr guten Standards – liegt zwischen 3 und 5. Bewertungen mit 6 oder 7 verweisen auf eine vorbildliche Ausführung bzw. einen zurzeit kaum verbesserbaren Ausführungsstandard. Bewertungen mit 1 oder 2 verweisen auf das Vorhandensein eines Basisstandards mit einem deutlichen Verbesserungspotential.

Die Skalen beinhalten quantitative und qualitative Steigerungen. Die nächst höhere Stufe setzt dabei die darunterliegende Stufe voraus.

Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen, dabei insbesondere das Zusammenspiel zwischen Pädagogik und Betrieb, ist ein zentrales Element im Bemühen um die berufliche und soziale Integration benachteiligter junger Menschen mit erhöhtem Förderbedarf. Dieser Aspekt ist in den vorliegenden Kriterien überall dort eingearbeitet, wo er stattfindet und deshalb nicht als gesonderter Punkt beschrieben.

Diese aktuelle Version des Gütesiegels wird für alle Auditierungsverfahren ab 01.10.2024 vorausgesetzt.